



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

**Bundesamt für Umwelt BAFU**  
Abteilung

# Die Landwirtschaftliche Planung und ihr Potenzial

## aus der Sicht des Bundesamtes für Umwelt

Andreas Stalder

1. Landschaftskongress, Luzern, 24. August 2018



# Inhalt

1. Was ist die Landwirtschaftliche Planung, was leistet sie?
2. Elemente und Ablauf einer Landwirtschaftlichen Planung
3. Aktuelle räumliche Entwicklungen und Herausforderungen im Landwirtschaftsgebiet
4. Lösungsansätze und Lösungswege für die räumlichen Herausforderungen
5. Potenziale der Landwirtschaftlichen Planung
6. Instrumentelle Optionen und Herausforderungen
7. Typische Anwendungsfälle
8. Fazit



# 1. Was ist die Landwirtschaftliche Planung, was leistet sie (I) ?

## Ausgangslage:

- Boden als zentraler Produktionsfaktor der Landw.
- Leistungsauftrag an die Lw Art. 104 BV:
  - Produktion Nahrungsmittel
  - Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Kulturlandschaft
  - Erhaltung der dezentralen Besiedlung

## Definition der Landw. Planung:

- LP als Instrument zur zielgerichteten Bestimmung der landw. Bedürfnisse;
- LP bindet die Landwirtschaft in raumbezogene Planungen und Projekte ein
- LP stimmt die landwirtschaftliche Entwicklung mit der Raumentwicklung ab

→ Landwirtschaft als Akteurin

→ Landwirtschaft als Betroffene





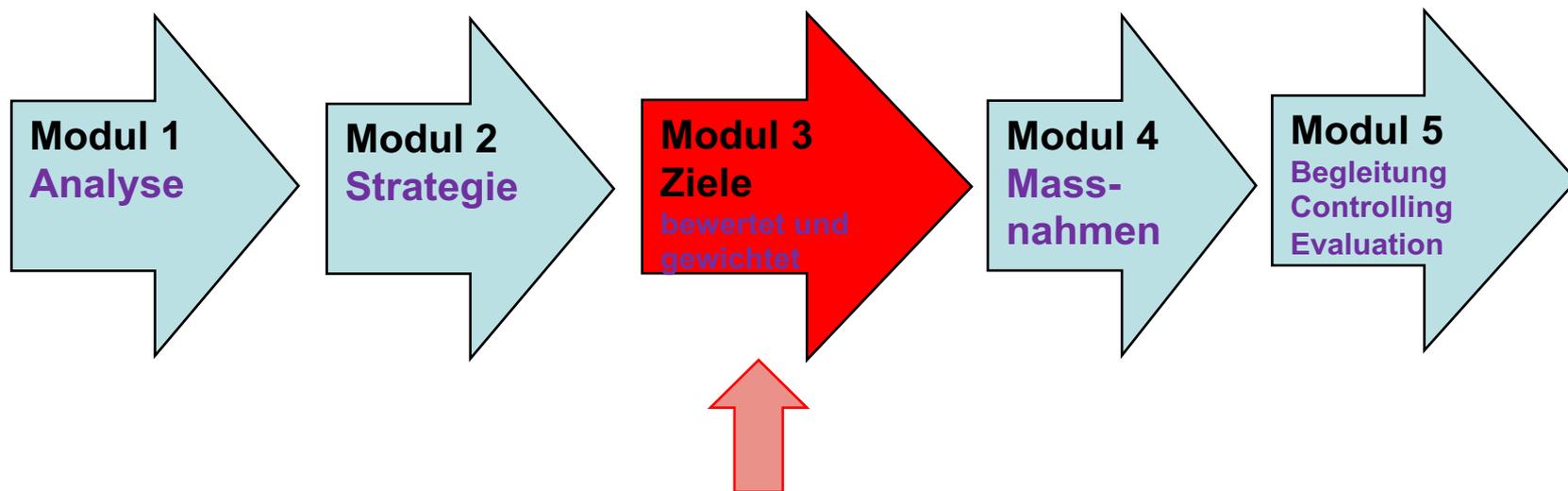
## 2. Was ist die Landwirtschaftliche Planung, was leistet sie (II) ?

- **Instrumentell:**  
LP ist kein formelles Planungsinstrument, aber Planungsgrundlage (Wegleitung 2009)
- **Ziel der LP:**  
LP dient - der Landwirtschaft,
  - sondern auch der Raumentwicklung
  - der Nachhaltigen Entwicklung insg.→ der Umsetzung des Leistungsauftrags BV 104
- **Auslöser / Anwendungsgebiete der LP:**
  - Grosse Gesamtmeliorationen
  - Projekte zur regionalen Entwicklung PRE
  - grosse raumwirksame Infrastrukturprojekte
  - übergeordnete Planungen (Richt- und Nutzungsplanungen)





## 3. Elemente und Ablauf einer Landw. Planung



### Allgemeine Grundlage und Inhalte:

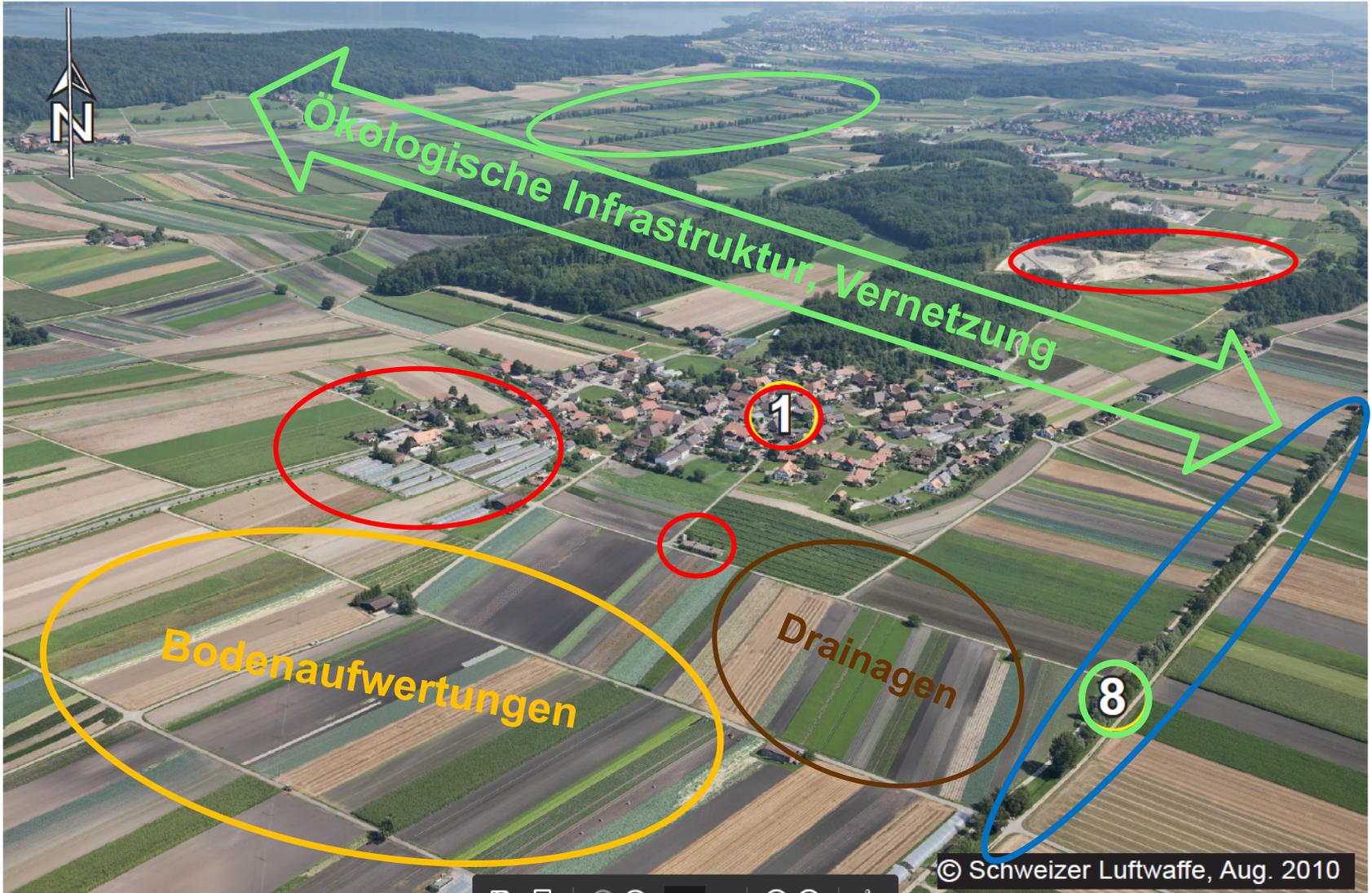
Alle Aspekte des Leistungsauftrages Art. 104 BV

### Konkreter Fokus:

Konkrete Aspekte gemäss auslösendem Projekt / Planung



## 4. Aktuelle räumliche Herausforderungen im Landwirtschaftsgebiet, Illustration





## 4. Aktuelle räumliche Herausforderungen im Landwirtschaftsgebiet

Gesellschaftlicher Auftrag und Konsens: Schutz des Kulturlandes

### Externe Entwicklungen mit hoher Raumwirksamkeit:

- Zersiedelungsdruck
- Neue raumwirksame Infrastrukturanlagen
- «Ökologische Infrastruktur» zur Förderung der Biodiversität / Vernetzung
- Umsetzung Gewässerschutzgesetzgebung (Gewässerraum, Renaturierungen)

### Landwirtschaftliche Bedürfnisse mit hoher Raumwirksamkeit

- Wiederherstellung Drainagen (künftige Kosten ca < 1 Milliarde CHF)
  - Bodenverbesserungen (degradierte Böden)
  - Grosse Gewächshäuser
  - Freilaufställe, Pouletmasthallen
- } Speziallandwirtschaftszonen (Art. 16a Abs.3 RPG)



## 5. Potenziale der Landwirtschaftlichen Planung

- **LP als geeignetes Instrument zum**
  - Erkennen der sich überlagernden räumlichen Interessen und allfälliger räumlicher Interessenkonflikte (Modul 2)
  - Bewerten räumlicher Interessenkonflikte (Modul 3)
  - Finden von Synergien zwischen konkurrierenden räumlichen Interessen (Modul 4)
  - Abstimmen und Lösen räumlicher Interessenkonflikte (als Beitrag zur Interessenabwägung in formellen Entscheiden)
- **Anwendung:**

Immer bzw. überall dort, wo räumliche landwirtschaftliche Interessen auf andere raumrelevante Interessen / Bedürfnisse treffen
- **Abgrenzung zur UVP:**
  - UVP prüft die Umweltverträglichkeit eines konkreten Vorhabens,
  - LP erleichtert die Entwicklung, Planung und Abstimmung konkurrierender Raumansprüche mit gesellschaftlichen Zielen und Erwartungen, ermöglicht flexibel, informell Entwicklung von Optionen



## 6. Instrumentelle Optionen und inhaltliche Herausforderungen (I)

- **Heute:**

- freiwilliges Instrument
- Art. 14 Abs. 1 Bst j Strukturverbesserungsverordnung (SR 913.1): Bundesbeiträge können seit dem 1.1.2018 auch für landwirtschaftliche Planungen gewährt werden

- **Zukunft ?:**

Eine

- inhaltlich (thematisch) umfassende
- grossräumige (überbetrieblich, überkommunal)

Landwirtschaftliche Planung soll Voraussetzung sein für die Subventionierung von grösseren, raumrelevanten Bodenverbesserungsmassnahmen (gemeinschaftliche Massnahmen

(für sehr raumrelevante einzelbetriebliche Massnahmen noch zu prüfen)

## 6. Instrumentelle Optionen und inhaltliche Herausforderungen (II)

- **Inhalte heute:**

Landwirtschaftliche, teilweise gar betriebsbezogene Interessenz steht im Zentrum mit dem primären Ziel der landwirtschaftlichen Optimierung

- **Räumliche Dimension heute:**

Landw. Projektbezogen (z.B. GM, Erschliessungssperimeter, Drainagenetz)

- **Inhalte künftig:**

Auslösende Thematik im öffentlichen Interesse steht zusammen mit der landwirtschaftlichen Grundnutzung im Zentrum und bezieht weitere Raumansprüche von öffentlichem Interesse ein

→ Ziel: Zukunftsweisende Abstimmung der Raumansprüche

- **Räumliche Dimension künftig:**

Grossräumig (über Betrieb, Meliorationsperimeter, Gemeinde hinaus), z.B. Einzugsgebiet u.ä.)

→ Ziel: Planen und projektieren im funktionaler Raum bezogen auf betroffene Thematik



## 7. Typische Anwendungsfälle

- Räumliche Anordnung von Speziallandwirtschaftszonen in der Nutzungsplanung
- Grossräumige Wiederherstellung von Drainagen (ökologisch, technisch, wirtschaftlich)
- Grossräumige Bodenaufwertungen Sinn
- Ausscheidung des Gewässerraumes
- Schaffung einer ökologischen Infrastruktur – Förderung der Vernetzung



## 8. Fazit

- Die «Landwirtschaftliche Planung 2.0» hat das Potenzial, mit einem **sektorübergreifenden** und **grossräumigen** Ansatz **vorausschauend** räumliche Konflikte zu erkennen und einer **abgestimmten** Lösung zuzuführen.
- Damit können Planungs- und Entscheidungsprozesse letztlich verkürzt und das Risiko des Scheiterns verringert werden
- Schlagworte sind:
  - «win-win»
  - «frühzeitig»
  - «partizipativ»
  - «Akzeptanz»

→ Es geht um Landmanagement im umfassenden Sinn



**Herzlichen Dank  
für Ihr Interesse !**



**... mit Blick auf eine  
ganzheitliche  
Raumentwicklung**